

## **Vier Patienten entwischen aus Klinik: Polizei setzt auf Sicherheitshinweise**

Vier Insassen entkommen aus der forensischen Klinik in Straubing. Polizei sucht trotz intensiver Fahndung. Sicherheitshinweise beachten.

Am Samstagabend, kurz nach 21 Uhr, kam es zu einem äußerst alarmierenden Vorfall im Bezirkskrankenhaus (BKH) Lerchenhaid in Straubing. Dort entkamen vier Männer im Alter von 27 bis 31 Jahren aus der forensischen Klinik. Trotz sofort eingeleiteter und intensiver Fahndungsmaßnahmen der Polizei bleiben die Flüchtigen weiterhin unauffindbar, was Besorgnis in der Region auslöst.

Den bisherigen Informationen zufolge gelang es den Männern, einen Mitarbeiter der Klinik zu überwältigen und diesen unter Bedrohung mit einem spitzen Gegenstand zur offenen Sicherheitsschleuse zu zwingen. Diese Sicherheitseinrichtung war durch vier hintereinander liegende Türen gesichert, was eine Flucht zunächst unmöglich machte. Doch die Drucksituation ließ den Mitarbeitern keine Wahl: Um sein Leben zu retten, öffnete er die Türen und die Männer konnten fliehen.

### **Hintergründe zur Flucht und Sicherheitsbedenken**

Nach der Flucht wurde der Mitarbeiter, der offenbar durch Schläge verletzt wurde, medizinisch versorgt. Diese beunruhigenden Umstände werfen ein Licht auf die Sicherheitsvorkehrungen des BKH. Der Chefarzt, Prof. Dr. Joachim Nitschke, äußerte Verständnis für das gesunkene

Sicherheitsgefühl der Bevölkerung, doch er betonte, dass die Klinik im Vergleich zum Bundesdurchschnitt in Bezug auf Sicherheitsvorfälle eine hohe Sicherheit aufweist. Dies ist nicht der erste Vorfall dieser Art; bereits im Juni gelang einem anderen Insassen die Flucht, was jedoch nicht öffentlich kommuniziert wurde.

Die vier Patienten sind wegen schwerwiegender Delikte, darunter Drogendelikte und Körperverletzung, im BKH untergebracht. Die rechtliche Grundlage für ihren Aufenthalt bildet § 64 StGB, welcher die Unterbringung in einer Entziehungsanstalt regelt. Besonders besorgniserregend ist, dass die Flucht durch eine gemeinsame Aktion dieser Männer, die untereinander eine Gruppendynamik entwickelt hatten, geschah, was laut den Fachleuten auf eine erhebliche Gefährlichkeit hinweist.

Obwohl die örtlichen Behörden keine erhöhte Gefahr für die Stadt Straubing feststellen, gibt es klare Sicherheitsanweisungen für die Bürger: Verdächtige Beobachtungen sollen sofort unter der Notrufnummer 110 gemeldet und die Flüchtigen nicht angesprochen werden. Diese Vorkehrungen unterstreichen den Ernst der Situation und das Bemühen, die Bevölkerung in dieser angespannten Lage zu schützen.

## **Reaktionen und Ausblick**

Der Bezirksverband Niederbayern hat eine intensive Überprüfung der Vorfälle eingeleitet. Hierbei wird auch die Frage aufgeworfen, wie Sicherheit in forensischen Kliniken verbessert werden kann, um zukünftige Fluchten zu verhindern. Es ist ein schmaler Grat zwischen der Gewährleistung von Sicherheit für die Bevölkerung und der Behandlung der Patienten, die oft in psychologischen Krisensituationen sind.

Prof. Dr. Nitschke stellt klar, dass die Klinik mit den zuständigen Behörden koordiniert arbeitet, um den Vorfall umfassend

aufzuklären. Es bleibt abzuwarten, welche Maßnahmen ergriffen werden, um die Sicherheitsvorkehrungen zu stärken und ähnliche Ereignisse in der Zukunft zu vermeiden.

Die Vorfälle in Straubing werfen auch größere Fragen zur Handhabung von forensischen Einrichtungen auf. Einrichtungen wie das BKH beleuchten die Herausforderungen, die mit der Behandlung von psychisch kranken Straftätern verbunden sind und wie wichtig es ist, sowohl die Sicherheit der Allgemeinheit als auch die Bedürfnisse der Patienten in Einklang zu bringen. Der aktuelle Fall könnte möglicherweise einen Anstoß für dringend notwendige Reformen geben, die darauf abzielen, sowohl die Sicherheit als auch die therapeutischen Ansätze in der forensischen Psychiatrie zu verbessern.

## **Der Kontext der forensischen Psychiatrie in Deutschland**

Die forensische Psychiatrie in Deutschland beschäftigt sich mit der Unterbringung von Personen, die aufgrund psychischer Erkrankungen straffällig geworden sind. Diese Einrichtungen haben die Aufgabe, sowohl die Therapie der Patienten zu gewährleisten als auch die öffentliche Sicherheit zu schützen. Die gesetzliche Grundlage für die Unterbringung findet sich im § 64 des Strafgesetzbuches (StGB), der besonders bei potenziell gefährlichen Delinquenten zur Anwendung kommt.

In den letzten Jahren wurde die Forensische Psychiatrie häufig in der öffentlichen Diskussion thematisiert, insbesondere bezüglich der Balance zwischen Sicherheit und Therapie. Die hohe Anzahl an Aufnahmen und die damit verbundenen Herausforderungen für das Personal und die Infrastruktur stehen im Mittelpunkt vieler Debatten. Politische Änderungen und gesellschaftliche Veränderungen beeinflussen die Rahmenbedingungen, unter denen diese Einrichtungen arbeiten müssen.

## **Statistische Daten zur forensischen**

# Psychiatrie

Aktuelle Statistiken zeigen, dass in Deutschland mehr als 10.000 Personen in forensischen Einrichtungen untergebracht sind. Laut dem „Bericht zur Psychiatrie“, veröffentlicht von der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN), ist die Zahl der Unterbringungen in den letzten Jahren gestiegen.

Zur Gruppe der untergebrachten Patienten gehören häufig Menschen mit einer Diagnostik im Bereich der Sucht, die in den meisten Fällen nach § 64 StGB behandelt werden. Statistiken zeigen, dass die häufigsten Delikte, die zu einer Unterbringung führen, mit Drogenmissbrauch und Delikten im Zusammenhang mit Gewalttaten verbunden sind. Eine Erhebung von 2022 wies darauf hin, dass etwa 70% der Patienten eine Vorgeschichte gewalttätigen Verhaltens aufweisen, oft im Zusammenhang mit Drogenmissbrauch.

## **Aktuelle Sicherheitsmaßnahmen in der Klinik**

Nach dem Vorfall am vergangenen Wochenende hat das Bezirkskrankenhaus Straubing-Lerchenhaid verschiedene Maßnahmen zur Überprüfung und Verbesserung der Sicherheitsvorkehrungen angekündigt. In einer Pressemitteilung des BKH wurde erklärt, dass zusätzliche Schulungen für das Personal sowie eine Überprüfung der Sicherheitsprotokolle stattfinden werden. Diese Schritte sind entscheidend, um ähnliche Vorfälle in der Zukunft zu verhindern und das Vertrauen der Öffentlichkeit wiederherzustellen.

Zusätzlich wird die Zusammenarbeit mit der Polizei intensiviert, um lokale Sicherheitsstrategien zu optimieren. Die Polizei hat versichert, dass bei ähnlichen Vorfällen sofortige Maßnahmen ergriffen werden, um die Bevölkerung zu informieren und zu schützen. Sicherheitsklastrophobien sind in Einrichtungen

dieser Art ein wichtiger Aspekt, und die bedarfsgerechte Anpassung der Sicherheitsmaßnahmen steht im Fokus der Diskussionen.

## **Öffentliche Reaktionen und Bedenken**

Der Vorfall hat in der Öffentlichkeit Besorgnis ausgelöst. Bürger\*innen äußern Ängste über die Sicherheit in ihrer Umgebung sowie über die Qualität der Betreuung in forensischen Einrichtungen. Eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Infratest dimap zeigt, dass rund 65% der Befragten sich unsicher fühlen hinsichtlich der Sicherheit in der Nähe solcher Einrichtungen.

Zusätzlich berichtet die Presse über vermehrte Diskussionen innerhalb der Kommunen, die von Vorfällen in forensischen Kliniken betroffen sind. Es wird erwartet, dass diese Vorfälle zu einer besorgten politischen Debatte führen, die gegebenenfalls zukünftige Änderungen in der Gesetzgebung zur Folge hat, um sowohl die Behandlung der Patienten als auch die Sicherheit der Bevölkerung zu verbessern.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**